

Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD

Ungeziefer im Kraftwerksumfeld – wo liegen die Ursachen?

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der SPD
vom 08.01.2018**

„Ungeziefer im Kraftwerksumfeld – wo liegen die Ursachen?“

Die Fraktion der SPD hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet.

Seit den späten 1950er Jahren ist das Oslebshauser Kraftwerk der swb ein wichtiger Energielieferant, u.a. für die Bremer Stahlwerke. Zur Verbrennung und energetischen Verwertung werden u. a. gewerbliche Abfälle aus Bremen, dem niedersächsischen Umland und zu einem kleineren Teil auch aus anderen Bundesländern eingesetzt. Es werden aber zur Energieerzeugung über die bremischen Häfen Abfälle – auch Fleischabfälle – aus Großbritannien importiert.

Gelegentlich – meist von Mai bis August – ist es im Umfeld des Kraftwerkes zu einem erhöhten Aufkommen von Fliegen gekommen, diese Zweiflügler ernähren sich von allen organischen Substanzen, auch von im Zerfall befindlichen organischen Stoffen. Dies legt den Verdacht nahe, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Auftreten von „Fliegenplagen“ und der Lagerung von zur Verbrennung vorgesehenen Abfällen geben könnte.

Wir fragen den Senat:

1. In welcher Menge werden Fleischabfälle aus Großbritannien oder anderen Ländern importiert, die zur Energieerzeugung im Oslebshauser Kraftwerk verbrannt werden?
2. Wie werden diese Abfälle bis zur Verwertung geliefert und gelagert?
3. Hat der Senat Hinweise, dass eine ggf. unsachgemäße Lagerung zur erhöhten Vermehrung von Insekten im Bereich des Kraftwerks führt?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die Ausbreitung von Ungeziefer im Umfeld des Kraftwerks zu unterbinden?

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. In welcher Menge werden Fleischabfälle aus Großbritannien oder anderen Ländern importiert, die zur Energieerzeugung im Oslebshauser Kraftwerk verbrannt werden?

Im Mittelkalorikkraftwerk (MKK) werden weder aus Deutschland noch aus dem Ausland Fleischabfälle eingesetzt.

2. Wie werden diese Abfälle bis zur Verwertung geliefert und gelagert?

Es werden keine Fleischabfälle angeliefert. Die zur Verbrennung zugelassenen Abfälle werden in Plastikfolie balliert per Schiff bzw. per Lkw angeliefert und sukzessive der Verbrennung zugeführt.

3. Hat der Senat Hinweise, dass eine ggf. unsachgemäße Lagerung zur erhöhten Vermehrung von Insekten im Bereich des Kraftwerks führt?

Der Senat hat keine Hinweise darauf, dass es direkt am Mittelkalorikkraftwerk aufgrund einer unsachgemäßen Lagerung von Abfällen zu einem erhöhten Auftreten gekommen ist.

Für den Bereich der Schiffsanlieferung von Abfällen hat es in den Jahren 2015 und 2016 gelegentlich Beschwerden bei unterschiedlichen Behörden über Fliegenbefall und im September 2016 einen Beschluss des Beirats Gröpelingen für dichtere Kontrollen gegeben. Im Juli 2016 und April 2017 erfolgten Kontrollen der Abfallüberwachung, in beiden Fällen konnten keine größeren Fliegenschwärme festgestellt werden. Der Umschlag entspricht den genehmigungsrechtlichen Vorgaben.

Sollte es jedoch zukünftig wieder Beschwerden oder konkrete Hinweise auf vermehrtes Ungeziefer vorkommen, wird der Senat dem selbstverständlich nachgehen und geeignete Maßnahmen veranlassen, um Abhilfe zu schaffen.

4. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die Ausbreitung von Ungeziefer im Umfeld des Kraftwerks zu unterbinden?

Seitens der zuständigen Behörden wurden bereits im Jahr 2016 mit den anliefernden Firmen verschiedene Gegenmaßnahmen vereinbart, die umgesetzt wurden. Dazu gehören z.B. vorsichtiges Entladen, um das Aufreißen der Abfallballen zu verhindern und auch der Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln. Es werden auch im Jahre 2018 in der wärmeren Jahreszeit von Amtswegen entsprechende Kontrollen durchgeführt und auf ggf. eingehende Beschwerden unverzüglich reagiert.